

Sent: Tue, 20 Jan 2026 08:52:31 +0100
To: 'Brendel, Wolfgang'; 'Iris Fritzen (iris.fritzen@t-online.de)'; 'Martin Woitschell (m.woitschell@gmx.de)'; 'Tim Olesch (tolesch@web.de)'; 'Wall, Florian'; 'Werler-Große, Beate'; 'Wolf, Michael'
Cc: Elberskirch, Petra; Hofmann, Nicole
Subject: Antwort Dez V auf den Beschluss 0075
Attachments: 2026-01-10 Antwort auf Beschluss Nr. 0075 Ampelsystem Viadukt.pdf

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei die Antwort des Dez V bezüglich des Ampelsystems am Viadukt.

Einen schönen Tag Ihnen noch!

Freundliche Grüße

Im Auftrag
Lars Gille
Landeshauptstadt Wiesbaden
-Der Magistrat -
Hauptamt - 100810
OV Auringen

Kirchenhügel 3
65207 Wiesbaden

Telefonnummer: 06127/70581-11
Faxnummer: 06127/70581-22

Öffnungszeiten: dienstags von 08:00 bis 12:00 Uhr und von 14:00 bis 16:00 Uhr

Internet: www.wiesbaden.de

 Bitte prüfen Sie, ob diese Mail wirklich ausgedruckt werden muss





Der Magistrat

Ortsbeirat des Ortsbezirkes
Wiesbaden-Auringen

Über 101100

LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN
Ortsverwaltungen
Ortsbeirat Auringen-Medenbach

20. JAN. 2026

Dezernat für
Bauen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol



10. Januar 2026

Vorlagen Nr. 25-O-06-0013

Tagesordnungspunkt 3.1 der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes
Wiesbaden-Auringen am 03. Dezember 2025

Einrichtung eines intelligenten Ampelsystems am Viadukt am Haltepunkt Auringen-Medenbach

Beschluss Nr. 0075

Sehr geehrte Frau Fritzen,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit Beschluss Nr. 0075 vom 3. Dezember 2025 bitten Sie um Prüfung eines Ampelsystems, das am Viadukt Auringen/Medenbach anstelle der mit Hessen Mobil abgestimmten Lösung in Erwägung gezogen werden sollte.

Zunächst begrüße ich es immer, wenn Ortsbeiräte nicht nur den berühmten „Finger in die Wunde“ legen, sondern selbst Gedanken entwickeln, wie sich bestimmte Fragestellungen lösen lassen. Wir haben unsere Fachämter deshalb gebeten, den Vorschlag mit höchster Priorität zu prüfen.

Im Ergebnis ist der Alternativvorschlag leider mit erheblichen Problemen verbunden.

Ich möchte dabei zunächst auf die praktischen Auswirkungen eingehen. Eine Fußgängerfurt in Längsrichtung müsste beidseitig am jeweiligen Ende signalisiert werden, d.h. es wäre eine Distanz von 35 Metern abzudecken. Dies würde eine Räumzeit (Zeitbedarf, den die Fußgängerinnen und Fußgänger brauchen, um die Strecke wieder zu verlassen) bedeuten, die nicht darstellbar ist. Für den motorisierten Verkehr wäre dies mit langen Rotzeiten aus beiden Richtungen verbunden, die lange Staus zur Folge hätten.

Jenseits dieser verkehrstechnischen Hürde gibt es eine weitere, noch gravierendere: Hessen Mobil, das die Baulast für die Straße innehalt, hat schon sehr früh im Verfahren jegliche Ampelregelung abgelehnt. Versuche der Wiesbadener Fachämter, Hessen Mobil hier von einer Signalisierung zu überzeugen, haben nicht gefruchtet - dies müssen wir so akzeptieren.

Am 4. November fand eine mehrstündige Besprechung der Wiesbadener Fachämter mit beiden Ortsbeiräten statt, bei der die mit Hessen Mobil abgestimmte Lösung ausführlich vorgestellt und begründet wurde. Dieser Lösung ist ein mehrjähriger Abstimmungsprozess mit Hessen Mobil sowie der Deutschen Bahn vorausgegangen.

Da die Verkehrssicherheit für den Rad- und Fußverkehr hier nach wie vor problematisch ist, und wir - sicherlich ebenso wie Sie - sehr häufig aus der Bürgerschaft zum Handeln aufgefordert werden, ist dem Verkehrsdezernat an einer baldigen Umsetzung der abgestimmten Lösung gelegen. Wir sind weit davon entfernt, diese Lösung als perfekt zu bezeichnen - dafür sind die baulichen Verhältnisse unter dem Viadukt einfach zu beengt. Die abgestimmte Lösung ist jedoch die derzeit einzige, die absehbar eine Aussicht auf Umsetzung hat.

Ich möchte deshalb dafür werben, dass wir die abgestimmte Lösung nun gemeinsam auf die Straße bringen. Für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrerinnen und Radfahrer bietet sie das größtmögliche Maß an Verkehrssicherheit. Eine entsprechende Sitzungsvorlage haben wir in den Geschäftsgang gegeben. Ich möchte noch einmal betonen, dass die baulichen Maßnahmen nicht in Stein gemeißelt werden. Mit Hessen Mobil ist vielmehr vereinbart, dass nach der Installation die Situation ein Jahr lang aufmerksam beobachtet und evaluiert wird. Wenn sich dabei herausstellt, dass die Defizite den Nutzen überwiegen, wird nachjustiert oder - wenn nicht anders lösbar - die Trennelemente wieder zurückgebaut.

Für Rückfragen erreichen Sie den Leiter der Stabsstelle Mobilitätskonzepte in meinem Dezernat, Herrn Sidiani, unter daniel.sidiani@wiesbaden.de oder 0611-31-7366.

Mit freundlichen Grüßen

